

Angebote des Tages

Kurskurse in den Sommerferien

Das Kulturforum Schorndorf bietet in den Sommerferien wieder Kurskurse für Kinder in der Werkstatt an. Die Werkstatt des Kulturforums befindet sich in der Karlstraße 19, der Eingang ist gegenüber der Gasthausbrauerei Kesselhaus. Eine Anmeldung beim Kulturforum Schorndorf ist unbedingt erforderlich: unter Telefon 07181/9 92 79 40 oder per E-Mail an post@kulturforum-schorndorf.de. Inhaber des Schorndorfer Familienpasses erhalten eine Ermäßigung von 50 Prozent. Weitere Infos unter kulturforum-schorndorf.de/Ferienworkshops.

Meeresaquarium: Kinder ab acht Jahren können zusammen mit der Holzbildhauerin Ebba Kaynak von Montag, 30. Juli, bis Mittwoch, 1. August, jeweils von 9 bis 11.30 Uhr ein Meeresaquarium gestalten. Nach einer Einführung im Atelier Ebba am ersten Tag holen sich die Kinder Inspiration in der Ausstellung „Meer“ von Andrea Zaumseil in der Q-Galerie für Kunst. Zusammen überlegen sie sich, was im Meer alles schwimmt und unter Wasser wächst. Mit Stechbeiteln und Klüpfeln werden aus Baumholz Meerestiere und Pflanzen gearbeitet, die zum Schluss in einem Meeresaquarium – ohne Wasser – „schwimmen“ können. Der Workshop kostet 30 Euro pro Kind.

Kleine Bücher: Am Mittwoch, 1., und Dienstag, 2. August, von 14 bis 16.30 Uhr können Kinder ab sieben Jahren unter Anleitung von Christiane Steiner ihre eigenen kleinen Bücher herstellen. Es gibt Bücher, die nur gefaltet sind, aber auch mit Fäden gebundene Bücher. Die Seiten werden dann mit gemalten oder geklebten bunten Bildern gefüllt. Daraus können lustige Bilder-geschichten, Rätselbücher, kleine Modehefte oder Tierbücher entstehen. Der Workshop kostet 20 Euro pro Kind.

Meerestiere aus Speckstein: Für den Workshop mit Olga Traub-Diegel am Montag, 6., und Dienstag, 7. August, jeweils von 9 bis 11.30 Uhr, werden junge Bildhauerinnen und Bildhauer ab sieben Jahren gesucht, die gerne sägen, schleifen und polieren. Gemeinsam besuchen sie die Ausstellung „Meer“ von Andrea Zaumseil in der Q-Galerie für Kunst und machen anschließend aus Speckstein ein buntes Amulett oder einen Handschmeichler. Dabei können verschiedene Meeresbewohner wie beispielsweise ein Seeperlfisch oder ein Fisch, ein Haifisch oder eine Muschel angefertigt werden. Am Ende des Kurses werden die Steine dann als Amulett an einem Lederband mit nach Hause genommen. Der Kurs kostet 20 Euro zusätzlich fünf Euro Materialkosten.

Abenteuer Kunst – Zeichnen und Kritzeln und Malen mit Quark: Der Schorndorfer Künstler Gez Zirkelbach bietet von Montag, 3., bis Mittwoch, 5. September, jeweils von 10 bis 13 Uhr, einen Kunst-Workshop für Kinder ab sechs Jahren an. Die Kids zeichnen und kritzeln zum Thema „Reise mit Kohle und Röteln“. Sie entdecken die ganze Welt der Farben und stellen sogar selbst welche mit Farbpulver und Quark her. Gemalt wird auf verschiedenen Gründen, auf Papier, auf grundiertem Papier und auf Leinwand. Der Workshop kostet 30 Euro pro Kind.

Die Druckkunst 1, 2, 3 – hoch, flach und tief: Jugendliche ab elf Jahren können sich beim Druckworkshop mit Gez Zirkelbach von Mittwoch, 5., bis Freitag, 7. September, jeweils von 14 bis 17 Uhr anmelden. Hier werden verschiedene Druckarten wie Hochdruck, Monotypien und Tiefdruck vorgestellt und ausprobiert. Der Künstler zeigt, wie dabei Effekte erzielt werden können und wie die Farben durch Drehen und durch den großen Druck der schweren Druckpresse aufs handgeschöpfte Büttenpapier gebracht werden. Der Kurs kostet 30 Euro pro Person.

Kompakt

Fahrspur gewechselt und mit Pkw gegen Bus geprallt

Schorndorf. Weil eine 73-jährige Renault-Fahrerin die von Urbach kommende die Gmünder Straße in Richtung Stadtmitte befuhr, vor dem Kreisverkehr am Reinhold-Mai-er Platz auf die rechte Fahrspur wechselte, prallte sie mit ihrem Fahrzeug gegen einen Bus. Bei dem Unfall am Montagabend gegen 19 Uhr entstand Sachschaden in Höhe von circa 4000 Euro.

Radler verlor Gleichgewicht und überschlug sich

Schorndorf. Ein 29-jähriger Radfahrer, der am Montag gegen 16 Uhr den Feldweg parallel zur B 29 zwischen Winterbach und Schorndorf befuhr, verlor auf einem abschüssigen Teilstück infolge eines Fahrfehlers das Gleichgewicht und überschlug sich. Der Verletzte wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

EXTRA: SchoWo-Ausklang 2018



Der Marktplatz bis auf den letzten Platz besetzt: Beim Seniorennachmittag waren 7000 Schorndorferinnen und Schorndorfer über 70 Jahren eingeladen.

Bilder: Habermann

Ü-70-Party auf dem Marktplatz

Sehr gut besuchter Seniorennachmittag auf der SchoWo mit der Blaskapelle „Charivari“ und dem Chor Buhlbronn

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Der Marktplatz rappellvoll, die Bänke unter den Sonnenschirmen bis auf den letzten Platz besetzt: Der Seniorennachmittag am SchoWo-Dienstag ist ein wahrer Publikumsmagnet. Doch es ist auch was geboten: eine Rote, ein Getränk und ein Stück Kuchen für die über 70-Jährigen. Dazu ein Musikprogramm, mit dem in diesem Jahr die Blaskapelle „Charivari“ und der Chor Buhlbronn begeistert haben.

7000 Einladungen an die über 70-Jährigen wurden verschickt, ganz so viele Senioren waren's am Dienstagnachmittag zwar nicht. Doch besetzt waren die Bänke auf dem Marktplatz bis auf den letzten Platz. Und darunter, vermutete Oberbürgermeister Matthias Klopfer, war sicher auch noch eine ganze Reihe aktiver Senioren. Eine Zielgruppe, die er für die Gartenschau im kommenden Jahr im Visier hat: „Machen

Sie mit!“, warb er in seiner Begrüßungsrede im Beisein des Gartenschau-Maskottchens Remsi – und sieht vielfältige Einsatzmöglichkeiten: im Einlassteam, als Geländepate, im Veranstaltungsteam oder als Gartenschau-Reporter. Und auch Sabine Becker-Rapp, stellvertretende Vorsitzende des Seniorenforums, animierte in Vertretung von Dr. Heinz-Jürgen Kopmann, der just am Dienstag seinen 75. Geburtstag feierte, zum Mitmachen: „Helfen Sie mit, unsere Stadt lebenswert für alle zu erhalten“, appellierte Becker-Rapp und wollte damit vor allem die 400 neuen Ü-70er ansprechen. Die Anerkennung bleibt nicht aus: Die alljährliche Ü-70-Party auf dem Marktplatz ist für sie „ein Dank an die älteren Mitbürger und Zeichen der Wertschätzung“.

Kein Seniorennachmittag ohne ehrenamtliche Helfer

Und ohne ehrenamtliche Helfer wäre der Seniorennachmittag nicht möglich: 32 engagierte Seniorinnen und Senioren haben im Vorfeld fünf Stunden lang mitgeholfen, die Einladungen und Gutscheine versandfertig zu machen. Möglich wäre die von Beate Härer vom Fachbereich Familie und Soziales moderierte Veranstaltung auch



Beim Auftritt der Blaskapelle „Charivari“ hat der elfjährige Oliver das Solostück für Schlagwerk gespielt.

Schorndorfer Seniorenforum

Das Seniorenforum als Interessensvertretung für alle älteren Schorndorferinnen und Schorndorfer gibt es seit dem Jahr 2000. Vom Gemeinderat anerkannt ist es seit 2004 und hat seit Herbst 2017 ein beratendes Stimmrecht.

Vorsitzender des Schorndorfer Seniorenforums ist Dr. Heinz-Jürgen Kopmann, seine Stellvertreterinnen sind Helga Bayer und Sabine Becker-Rapp. Weitere Informationen unter www.seniorenforum-schorndorf.de.

SchoWo intim

STINKFINGER? – Seit am Freitag das Signet für die „SchoWo 50+1“ präsentiert wurde, kursieren in den Sozialen Medien (für Intimus sind das größtenteils Asoziale Medien) merkwürdige Spekulationen. Es geht darum, ob die Person, die auf dem von Julia Schandl gestalteten Signet zu sehen ist, den Stinkfinger zeigt. Außerdem werden aus den ebenfalls abgebildeten Luftballons urplötzlich Spermien. Welch krude Fantasie muss man haben, um der sympathischen und schüchternen 17-jährigen Julia Schandl, die einfach nur ein schönes Bild mit Schorndorfer Motiven für die 50+1-Gartenschau-SchoWo 2019 malen wollte, solche Zweideutigkeiten zu unterstellen?! Und: Ehrlich gesagt, Intimus versteht nicht, was für Sorgen die Menschen haben und worüber sie sich Gedanken machen. Wenn das ihre größten Sorgen sind, dann haben sie keine. Andererseits: Wenn das der einzige Aufreger der SchoWo ist, soll's recht sein.

SCHOWO-SCHUHE – Viele SchoWo-Mitarbeiter bringen während der fünf Festtage einen wahren Marathon hinter sich. Oder sogar mehr als die 42,195 Kilometer, die dieser Lauf lang ist. Bis zu 58 Kilometer kommen bei manchen zusammen – gemessen mit einer speziell darauf ausgelegten App. Für eine so lange Strecke ist gutes Schuhwerk Grundvoraussetzung. Elke Müller hat Intimus erzählt, dass sie spezielle SchoWo-Schuhe hat. Seit neun Jahren trägt sie sie, entsprechend runtergerannt sehen die Treter auch aus. Spielt aber alles keine Rolle, solange sie bequem sind. Im letzten Jahr war das Ende der Schuhe nahe, denn eine Naht war aufgegangen. Elke Müller wollte sie aber auf

Teufel komm raus behalten und ist deshalb zum „einzigen richtigen Schuster“ in Schorndorf gegangen in die Hetzelgasse. Einen Namen hat sie nicht genannt, aber es kann nur „Shorty“ Kurz gemeint sein (mit ihm hat Intimus im Übrigen auch schon sehr gute Erfahrungen gemacht und ihn als äußerst freundlichen und hilfsbereiten Menschen kennengelernt). Der hat Müllers Schuhe für schlappe drei Euro gerichtet. Damit war für sie, was die Füße betrifft, die SchoWo 2018 gerettet. Intimus wünscht, dass die Schuhe auch 2019 halten. Erstens aus Gründen des Komforts für Elke Müller und zweitens aus Gründen der Nachhaltigkeit. Intimus hat übrigens auch während dieser SchoWo immer die gleichen Schuhe an. Es sind seine bequemsten, er kann also Elke Müller sehr gut verstehen. Nach der SchoWo wird er sie aber flugs wechseln und eine ganze Weile zum Auslüften auf den Balkon stellen.

FASSTURZ – Mit dem Prager Fenstersturz hat 1618 bekanntlich der 30-jährige Krieg begonnen. Ein weit weniger dramatisches, dafür lustiges Ereignis hat sich bereits am ersten Tag der SchoWo abgespielt. Intimus nennt es „Fassturz“. Abgespielt hat er sich beim Zug der Guggen aus Schwäbisch Gmünd über die Schorndorfer Plätze und durch die Gassen. Passiert ist es so: Auf der Treppe bei der Stadtkirche standen zwei Fässer. Der Trommler der Truppe, im wahrsten Sinne des Wortes ein kleiner Italiener, wollte optisch wohl etwas besser zur Geltung kommen und stieg auf eines dieser Fässer. Er bearbeitete sein Instrument wie verrückt – und plötzlich tat es einen Schlag: Das Fass brach ein, drin verschwand der Italiener fast vollständig.

Passiert ist ihm nichts, und das Fass war auch leer. Sonst hätte er was zu trinken gehabt ... Beim Bergen des Mannes stellten sich die Helfer offenbar etwas ungeschickt an. Statt das Fass umzulegen und den Italiener rauskrabbeln zu lassen, ließen sie es stehen und zogen ihn mühsam raus. Ein bisschen wie der Ulmer Spatz war das, findet Intimus.

T-SHIRTS – Intimus ist ein Fan von T-Shirts, die's nicht von der Stange gibt, die also nicht jeder hat. Deshalb sind ihm auch die schwarzen von den Schornbacher Fußballförderern sofort ins Auge gestochen. „Nach 23 Jahren ... Finale“ steht da in gelber Farbe drauf – ein Hinweis darauf, dass es das letzte Mal war, dass die Schornbacher an der SchoWo teilgenommen haben. Intimus weiß, dass er ziemlich unverschäm ist, wenn er sich jetzt wünscht, dass er gerne so ein T-Shirt hätte. Er würde es auch bezahlen ...

HEIMATLOS – Andreas Wieler (kurz AW), der an diesem Stand das Sagen hat, haben sie mit Ende der SchoWo 2018 zum Heimatlosen erklärt. Heimatlos deshalb, weil es den Stand der Schornbacher Fußballer ja künftig nicht mehr gibt. Intimus hat aber erfahren, dass er das nicht lange bleiben muss. Denn die 1. Schorndorfer Musik- und Tanzvereinigung sowie die Radler, die wie alle anderen Verein auch immer auf der Suche nach tatkräftigen Mitarbeitern sind, haben ihm für die künftigen SchoWos Asyl angeboten. Intimus ist gespannt, für wen sich AW entscheidet. Sollten es die Radler sein, werden er und Intimus sich bei der SchoWo 2019 auf jeden Fall wiedersehen. Denn Intimus löst dann

definitiv sein Versprechen ein, das er schon vor Jahren gegeben hat: Er steht mindestens in einer Schicht beim Radfahrerverein am Zapfhahn.

VERBRENNEN? – Was passiert eigentlich mit dem Stand der Schornbacher? Er wird ja nach dieser SchoWo nicht mehr gebraucht. Intimus hat diese Frage im Gespräch mit den VG-Leuten mal in den Raum gestellt. Eine Antwort war: verbrennen. Die Begründung folgte auf dem Fuße: Dann muss er am Mittwoch nicht abgebaut werden. Großes Gelächter in der Runde. Intimus findet die Idee auch lustig. Ganz bestimmt hat der Stand aber noch Verwendung. Und so müssen die Schornbacher halt beim Abbau doch ran.

ABSCHIED – Alles hat ein Ende, auch die SchoWo 2018. Sie gehört heute schon der Vergangenheit an. Für Intimus war es eine ganz besondere SchoWo – seine letzte nämlich, er hat's ja am Freitag bereits angekündigt. Ja, liebe Freunde, es heißt Abschied nehmen. Intimus fällt es nach all den Jahren, in denen er viele Male an dieser Stelle geschrieben hat, wahrlich nicht leicht. Da ist schon einiges an Wehmut zu spüren. Aber er hat für die Leser dieser Rubrik einen Trost: Die Sen Intimus wird's künftig zwar nicht mehr geben, aber ganz bestimmt einen anderen

Intimus